

zialistischen Lagers über das imperialistische ergibt. Auch die Orlopp-Brigade verkörpert ein Stück sozialistisches Lager, und darum hängt es auch von ihrer guten Arbeitsdisziplin mit ab, wie schnell unser Lager weiter an Stärke gewinnt.

So offen, kameradschaftlich, vertrauensvoll und von großem erzieherischen Wert kann ein solches Brigadegespräch nur sein, wenn sich die Brigade und der ständige Agitator kennen- und schätzenlernen.

Alle Genossen werden aktiv

Damit kommen wir zurück auf die Genossin Kern, von der am Beginn des Artikels die Rede war. Sie liest jetzt regelmäßig die Zeitung und versucht, immer auf dem laufenden zu sein. Diese Wandlung ist weder ein Wunder, noch ist sie zufällig. Die regelmäßigen Aussprachen

ihrer Brigade mit der Genossin Satzke wirken befruchtend auf ihre politische Entwicklung als Genossin. Sie vergleicht jetzt ihre Argumente mit denen der Genossin Satzke. So wird sie sicherer im Auftreten und packt mutiger politische Fragen an.

So hat der Beschluß noch zur Folge, daß das politische Gespräch in der Brigade auch dann stattfindet, wenn der Agitator nicht dabei ist. Sie werden selbst zu Agitatoren. Die Folge davon ist ein allgemeiner Aufschwung in der politischen Arbeit in den Brigaden.

Agitationskommission in Aktion

Gut bewährte sich in den letzten Wochen die schon erwähnte Agitationskommission der Parteileitung. Ihr gehören neben den Betriebsfunk- und Betriebszeitungsredakteuren die für Agitation und Propaganda verantwortlichen Leitung«-



In der Brigade „Joseph Orlopp“ vom VEB Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt, die sich hier dem Fotografen stellt, ist die Genossin Johanna Weise unermüdet und geduldig als Agitator tätig, um den Kollegen jeweils die wichtigsten politischen Tagesereignisse im Zusammenhang mit den ökonomischen Aufgaben verständlich zu machen. Wie die Genossin Weise durch diese ständige Aufklärungsarbeit mehr und mehr Selbstvertrauen gewinnt und Erfahrungen sammelt, wird aus dem nebenstehenden Beitrag ersichtlich